

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpuspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

N^o 109.

Donnerstag, den 15. September 1881.

6. Jahrg.

Bekanntmachung.

Der IV. Termin diesjähriger Stadtanlage ist am 1. September l. J. fällig und längstens
am 15. desselben Monats
zur Ausführung zu bringen. Gegen Säumige muß alsbald nach Ablauf der obigen Zahlungsfrist das Mahn- resp. Executions-Verfahren
eingeleitet werden.
Zwönitz, am 30. August 1881.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr.

Bekanntmachung.

Das dem Weber **Friedrich August Günther** vormals in Kühnhaide, jetzt in Glauchau gehörige
Haus mit Garten

Nr. 62E des Brandcatasters,
Nr. 115d des Flurbuchs,
Fol. 141 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kühnhaide,

welcher Grundbesitz ein Areal von

— H^ötr. 1,8 Ar

umfassend, mit 21,42 Steuereinheiten belegt, am 22. August 1881 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf
1800 Mark —

gerichtlich gewürdert worden ist, soll auf Antrag des Besitzers

den 21. September 1881

Mittags 12 Uhr

von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte an Ort und Stelle öffentlich und unter den im Termine bekannt zu machenden Beding-
ungen an den Meistbietenden versteigert werden, was hierdurch unter Bezugnahme auf die im hiesigen Amtsgebäude, sowie im Meischner's-
chen Gasthofs, sowie „zur Leichschänke“ in Kühnhaide aushängenden Anschläge, denen specielle Grundstücksbeschreibung beigelegt ist, be-
kannt gemacht wird.

Stollberg, am 24. August 1881.

König l. A m t s g e r i c h t.
Zumpe.

Tagesbericht.

— Die bei der Aushebung im Jahre 1876 der Ersatzreserve
1. Classe überwiesenen Mannschaften treten am 1. October d. J. in
die 2. Classe über und haben ihren Ersatzreserverschein bis zu vor-
genanntem Termine bei dem Bezirksfeldwebel behufs Bescheinigung
der Ueberführung zur Ersatzreserve 2. Classe vorzulegen. So lang
diese Bescheinigung auf dem Scheine fehlt, gehört der Inhaber zur
1. Classe der Ersatzreserve.

— Die „Dr. N.“ schreiben: Wie man hört, sollen die goldenen
Fünfsmarkstücke eingezogen werden.

— Die Rebhühnerjagd giebt sehr ungleichmäßige Resultate.
Auf einigen Revieren wird kaum eine Klaue geschossen, von anderen
bringen die Schützen nach wenigen Stunden die Taschen voll Hühner
heim. Dieser Gegensatz erklärt sich wohl dadurch: Da, wo Hagel-
schlag und Gewittergüsse besonders heftig gewüthet haben, sind die
Hühner vernichtet worden, im Uebrigen sind sie reichlicher gerathen,
als in früheren Jahren.

— Dresden, 8. Septbr. Die Gepflogenheit amerikanischer
Mädchenpensionate, eine gemeinsame Instructions- und Bildungsreise
durch die interessantesten Städte Europa's zu unternehmen, kommt
immer mehr in Aufnahme. So traf vorgestern im Hotel Bellevue
ein Pensionat von 14 (meist bildschönen) jungen amerikanischen
Ladies unter Leitung einer Institutsvorsteherin auf ihrer Rundreise
durch Europa zu mehrtägigem Aufenthalte hier ein. Jung-Amerika
preist den glücklichen Zufall, in demselben Hotel abgestiegen zu sein,
worin Meister Richard Wagner residirt. Denn die Beliebtheit des
deutschen Meisters jenseits des großen Oceans giebt der in Deutsch-
land nichts nach.

— Dresden, 9. Sept. Im Restaurant Ruzner, Naumstraße,
hatten sich dieser Tage so ganz von ungefähr ca. 80 Gäste einge-
funden, die sich überall placirten und harmlos unterhielten. Möglich,
wie ein Magnet Eisenfeilspähne an sich zieht, hatte sich die ganze
Gesellschaft um den gleichzeitig anwesenden Socialdemokratenführer
Liebknecht in einem Zimmer versammelt, der eine Ansprache hielt.

Es war eine socialdemokratische Versammlung. Der Wirth, der von
dem fact accompli selbst überrascht wurde und sofort persönliche
Anzeige macht, hat nichts desto weniger große Unannehmlichkeiten;
nicht nur er, auch die betr. Kellnerin hatte heute Morgen halb 10
Uhr dieserhalb Termin auf der Polizei.

— Chemnitz, 12. September. Am Sonnabend Nachmittag
gegen 5 Uhr fand ein Knabe in dem zur Schuhmann'schen Restau-
ration hieselbst auf der Ferdinandstraße gehörigen Keller die 17
Jahre alte Tochter Schumann's am Boden liegend, röchelnd und
bewußtlos vor. Er holte 2 Männer herbei und diese trugen das
junge Mädchen nach dem Zimmer, wo sich erst nach genauerem Be-
trachten der Verunglückten die Ursache ihres Zustandes herausstellte.
Sie war gewürgt, denn um ihren Hals lag eine Schlinge, deren
Fäden so tief in das Fleisch einschnitten, daß man Noth hatte, dem-
selben mit einer Scheere beizukommen, ohne die Verunglückte noch
weiter zu verletzen. Geschlossen war der Bindfaden durch einen so-
genannten Kreuzknoten, hinter dem das lange Ende des Fadens kurz
abgeschnitten war. Nachdem das Mädchen wieder zur Besinnung
gekommen, klagte sie über einen intensiven Schmerz im Kopfe, welchen
sie einem Schläge zuschrieb. Ferner aber erzählte sie über den Her-
gang der Sache Folgendes: Kurz vor 5 Uhr war sie allein im
Restaurationslocal, als ein Mann hereintrat, welcher eine Flasche
Selterwasser verlangte. Sie bat ihn, einige Augenblicke zu warten,
da sie das Getränk erst aus dem Keller holen müsse. Hierauf
stellte sich der Fremde, als wenn er inzwischen noch Etwas zu be-
sorgen habe, versprach aber, sofort wiederkommen zu wollen. Sie
ging, nichts Böses ahnend, in den Keller und hier verfegte ihr der
Verbrecher einen Schlag auf den Kopf und warf ihr endlich die
Schlinge um den Hals, deren Knoten er fest zusammenzog. Was
weiter mit ihr passirt ist, darüber konnte das Mädchen keine Aus-
kunft geben und namentlich läßt sich, wie wir auf eine an compe-
tenter Stelle eingeholte Erkundigung erfuhren, nicht feststellen, ob die
Verunglückte rohen Angriffen unterlegen hat. Erst Abends um 9 Uhr
wurde die Polizeibehörde von dem Vorfalle benachrichtigt und hierauf
verfügten sich die Herren Oberstaatsanwalt Richter, Polizeidirector